

Inhalt

Geleitwort	V
-------------------------	---

Vorwort	VI
----------------------	----

Konzeptuelle Grundlagen

1

1 Wer (wird) behandelt?	3	2.7 Zum Symptomverständnis	42
1.1 Heterosexualitäten und sozialer Wandel	3	3 Wie wird behandelt?	48
1.2 Welche Paare zu uns kommen	4	3.1 Das Hamburger Modell der Paartherapie bei sexuellen Störungen im Überblick ..	48
1.3 Indikation: Wer kann profitieren?	8	<i>Zentrale Elemente der Paartherapie</i>	49
1.4 Wer behandelt?	13	<i>Überblick über das therapeutische Vorgehen</i>	50
1.5 Schöne neue Welt...?	14	3.2 Funktionen der Verhaltensanleitungen im Wandel	55
2 Was wird behandelt?	16	<i>Die Tücken des „Sensate Focus“</i>	55
2.1 Sexuelle Probleme – sexuelle Störungen <i>Worüber Frauen und Männer klagen</i>	16	<i>Der Begriff der „Übung“</i>	56
<i>Unterschiedliche Klassifizierungsansätze bei sexuellen Störungen</i>	19	<i>Die Bedeutung der einzelnen Schritte: open-ended like music</i>	58
<i>Formale Beschreibungsmerkmale</i>	20	3.3 Weitere Modifikationen	59
2.2 Erregungs- und Orgasmusstörungen bei Frauen	23	<i>Individuelle körperliche Selbsterfahrung</i> ..	59
<i>Erregungsstörungen</i>	23	<i>Behandlung heterosexueller Paare und asymmetrisches Geschlechterverhältnis</i>	60
<i>Orgasmusstörungen</i>	25	<i>Relativierung der Pro-Sex-Position</i>	61
2.3 Vaginismus	28	3.4 Konzept und Funktion des Prinzips Selbstverantwortung im Hamburger Modell der Paartherapie	61
2.4 Dyspareunie/Schmerzen bei genitalen Berührungen	29	<i>Interpretations- und Interventions- möglichkeiten, dargestellt anhand eines Fallbeispiels</i>	64
2.5 Probleme mit der Lust	30	3.5 Setting- und Dynamikvarianten	72
<i>Sexuelle Lustlosigkeit</i>	30	3.6 Autonomie und Intimität	74
<i>Sexuelle Aversion</i>	36		
2.6 Erregungs- und Orgasmusstörungen bei Männern	37		
<i>Erektionsstörungen</i>	37		
<i>Ejakulationsstörungen</i>	40		

Manual

77

Teil I: Grundsätzliches über Therapeutinnen, PatientInnen und den Therapieverlauf

79

4 Die TherapeutInnen	81	5.2 Notwendige Rahmenbedingungen und Kontraindikationen	83
4.1 Qualifikationsvoraussetzungen	81	5.3 Indikation und Setting	85
4.2 Selbstreflexion	81	6 Übersicht über den Therapieverlauf	87
5 Die PatientInnen	83		
5.1 Indikation nach Störungsbildern	83		

Teil II: Therapeutisches Vorgehen		89
7	Beginn der Therapie	91
7.1	Vorgespräche und Abklärung der Rahmenbedingungen	91
7.2	Einzelexplorationen	94
7.3	Besprechung der Explorationsergebnisse mit dem Paar (Round Table (RT)).....	100
8	Arbeit mit den Verhaltensvorgaben: Die Paarebene	105
8.1	Streicheln I	105
8.2	Streicheln II	123
8.3	Erkunden des Genitalbereichs (Streicheln III).....	125
8.4	Spiele mit sexueller Erregung: stimulierendes Streicheln	130
8.5	Einführen des Penis	138
8.6	Koitus mit erkundenden und stimulierenden Bewegungen	141
9	Arbeit mit den Verhaltensvorgaben: Die Individualebene	144
9.1	Parallele Einzelübungen zur körperlichen Selbsterfahrung für Frauen und Männer	144
9.2	Individuelle körperliche Selbsterfahrung Frauen	145
9.2.1	Betrachten des nackten Körpers in einem großen Spiegel	145
9.2.2	Berühren des ganzen Körpers	148
9.2.3	Betrachten und erkundende Berührung des Genitalbereichs	149
9.2.4	Spiel mit der Erregung	153
9.3	Spezielle Aspekte bei Vaginismus und Dyspareunie.....	156
	Spezielle Aspekte bei Dyspareunie.....	163
9.4	Individuelle körperliche Selbsterfahrung Männer	163
9.4.1	Betrachten des nackten Körpers in einem großen Spiegel.....	163
9.4.2	Berühren des ganzen Körpers	165
9.4.3	Betrachten des Genitalbereichs	167
9.4.4	Erkundendes Berühren und Streicheln des Genitalbereichs	168
9.4.5	Spiel mit der Erregung	171
9.5	Grundsätzliche Fragen, die beim Thema Einzelübungen auftauchen können	174
10	Die Beendigung der Therapie	176
10.1	Vorbereitung des Therapieendes.....	176
10.2	Das Abschlussgespräch	179
10.3	Nachgespräche/ Katamnesegespräche	180
Anhang		185
Literatur		192
Sachverzeichnis		197